

2. Sächsischer Musikschulkongress

„Musikschule von Kopf bis Fuß“

10. und 11. November 2018

Hochschule für Musik und Theater
„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Unter der Schirmherrschaft der Staatsministerin
für Wissenschaft und Kunst **Dr. Eva-Maria Stange**

Landesverband
Sachsen e.V.



VdM
Verband deutscher
Musikschulen

Grußworte

Dr. Eva-Maria Stange, Schirmherrin des Kongresses

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 2. Sächsischen Musikschulkongresses,

Musikschulen und deren vielgestaltige Angebote für die heranwachsende Generation sind ein wichtiger Faktor für das gesellschaftliche und kulturelle Miteinander in der Zukunft. Ich danke dem Verband deutscher Musikschulen und den Musikschulen für ihr engagiertes Wirken. Das gemeinschaftliche Musizieren übt nicht nur die technischen Fähigkeiten und das musikalische Zusammenspiel, es erfordert ein intensives aufeinander Hören und einen respektvollen Umgang miteinander, Fähigkeiten, die auch in anderen Lebensbereichen von größter Wichtigkeit sind. Auf dem Sächsischen Musikschulkongress werden Sie sich darüber austauschen, wie die Vermittlung künstlerischer und pädagogischer Impulse in Zukunft noch besser erfolgen kann. Dafür wünsche ich Ihnen gutes Gelingen und anregende Gespräche.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Eva-Maria Stange, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Prof. Martin Kürschner

Bereits die Gründer der ältesten Musikhochschule Deutschlands, allen voran Felix Mendelssohn Bartholdy, hatten die Einheit von künstlerischer Ausbildung und musikalischer Praxis mit ihren Möglichkeiten der gegenseitigen Befruchtung im Blick. Das ist heute so aktuell wie damals! Gemeinsam mit dem Landesverband der Musikschulen werden wir verschiedene Aspekte dieses Zusammenwirkens aus dem Spannungsfeld zwischen Hochschulpädagogik, künstlerischer Ausbildung, Forschung und der aus den Musikschulen gespiegelten musikalisch-pädagogischen Praxis beleuchten. Getreu dem Motto Mendelssohns: „Unsere Zwecke müssen wir uns vom Herzen, die Mittel, sie zu erreichen, vom Verstand geben lassen.“

Prof. Martin Kürschner, Rektor

Dr. Klaus-Dieter Anders

„Öffentliche Musikschulen sind Schlüsselorte für musikalische Bildung in der Kommune, im ländlichen Raum wie in den urbanen Zentren. (...) In Zeiten des dynamischen digitalen Wandels sind Musikschulen ebenfalls auf dem Weg in eine vieldimensionale Zukunft.“ (Hamburger Memorandum des VdM vom Mai 2018). Das Berufsbild des Musikschullehrers ist Spiegelbild dieser Veränderungen, die alle Bereiche der Musikschularbeit erfassen. Unser 2. Sächsischer Musikschulkongress unter dem Motto „Musikschule von Kopf bis Fuß“ soll dem Rechnung tragen und gleichermaßen Orientierung bieten wie Mut zur Veränderung machen! Ich freue mich auf neue musikalische Begegnungen!

Dr. Klaus-Dieter Anders, 1. Vorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen e. V.

Übersicht

Freitag, 09.11.2018 (Rahmenprogramm)

- Fachberatertag **Jury-Coaching** S. 6
Stephan Bahr
09.00 - 16.00 Uhr | Musikschule Leipzig, Raum 1.31
- Verwaltung **Präsentation – Korrespondenz 4.0** S. 7
Dr. Steffen Walter
09.00 - 13.00 Uhr | Musikschule Leipzig, Kurt-Masur-Saal
- Verwaltung **Kollegialer Austausch der Verwaltungsmitarbeiter** S. 8
14.00 - 16.00 Uhr | Musikschule Leipzig, Kurt-Masur-Saal
- Herbstkonferenz **Mitgliederversammlung des LVdM Sachsen e.V.** S. 8
15.00 - 18.00 Uhr

Samstag, 10.11.2018

- Eröffnung und Plenum **Berufsbild Musikschullehrer** S. 9
10.00 - 12.00 Uhr | Hochschule, Großer Saal
- JeKi-Tag **Musik – gemeinsam von Anfang an!** S. 10
Praxisorientierte Einführung in eine Pädagogik der Vielfalt
Robert Wagner
10.00 - 17.00 Uhr | Musikschule Leipzig, Kurt-Masur-Saal
- Vortrag **Selbstmanagement und Stressbewältigung mit PEP** S. 11
Katrin Winkler
13.00 - 14.30 Uhr | Hochschule, Probensaal (304)
- Vortrag **TIMPANO - Ideen für das elementare Musizieren mit Kindern von 0-10 Jahren** S. 12
Dr. Kitty Schmidt-Hiller
13.00 - 14.30 Uhr | Hochschule, Kammermusiksaal (204)
- Vortrag **Gehirngerechtes Üben und Lehren am Instrument** S. 13
Prof. Dr. Marc Bangert
13.00 - 14.30 Uhr | Hochschule, Großer Saal
- Austausch **Fachbereichstreffen** S. 14
14.45 - 15.45 Uhr | Die Räume werden am Veranstaltungstag bekannt gegeben.

- Konzert **Festkonzert 10 Jahre Landesjugendchor Sachsen** S. 14
 20.00 Uhr | Thomaskirche
- Vortrag **Lösungsorientierte Gesprächsführung – Ein erfrischend anderer Ansatz** S. 15
 Katrin Winkler
 16.00 - 17.30 Uhr | Hochschule, Probensaal (304)
- Vortrag **Effektiv üben und unterrichten – stressfrei musizieren** S. 16
 ao. Univ.-Prof. Furugh Karimi-Djafar-Zadeh
 16.00 - 17.30 Uhr | Hochschule, Kammermusiksaal (204)
- Vortrag **Singen mit Kindern von Kopf bis Fuß** S. 17
 Prof. Dr. Camille Savage-Kroll
 16.00 - 17.30 Uhr | Hochschule, Großer Saal

Sonntag, 11.11.2018

- Vortrag **„Rhythmisch Integrieren“ – Percussionarbeit mit Menschen mit Behinderungen** S. 18
 Holger Schanze
 10.00 - 11.30 Uhr | Hochschule, Großer Saal
- Vortrag **Lernstandsanalytik in der Unterrichtspraxis: Coachingmodelle für Klavierlehrer an Musikschulen** S. 19
 Prof. Christian A. Pohl
 10.00 - 11.30 Uhr | Hochschule, Kammermusiksaal (204)
- Vortrag **Körperliche Vermögensverwaltung mit Life Kinetik®** S. 20
 Daniela Buse
 10.00 - 11.30 Uhr | Hochschule, Probensaal (304)
- Vortrag **Partnerunterricht – eine Unterrichtsform zwischen Freude und Frust** S. 21
 Ulrich Schliephake
 12.00 - 14.00 Uhr | Hochschule, Großer Saal
- Vortrag **Künstler von außen oder zweiter Lehrer? – Zur Rolle der Musikschullehrkraft in Kooperationsprojekten mit allgemeinbildenden Schulen** S. 22
 Prof. Wolfgang Lessing
 12.00 - 14.00 Uhr | Hochschule, Kammermusiksaal (204)
- Seminar **Mit Sinn & Motorik zur Musik – Sensomotorisches Lernen Anne-Sophie Mutters sensorische und motorische Erfahrungen vor der 1. Begegnung mit ihrem Instrument** S. 23
 Hedda Wilhelms
 12.00 - 14.00 Uhr | Hochschule, Probensaal (304)

Fachberatertag – Rahmenprogramm

Jury-Coaching

Stephan Bahr (Weimar)

Freitag, 09.11.2018 | 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Musikschule Leipzig, Raum 1.31



Für Juroren in Prüfungen und Wettbewerben gibt es immer wieder vielfältige Herausforderungen. Neben der fachlich hoch qualifizierten Bewertung des Gehörten, Gesehenen, Wahrgenommenen soll in einem Auswertungsgespräch das Ganze „konstruktiv verpackt“ zum Wohle der Geprüften artikuliert werden. Zuweilen müssen Juroren dann auch noch in Elterngesprächen Rede und Antwort stehen. Im Seminar sollen die Teilnehmer/innen für die einzelnen Rollen und Situationen sensibilisiert werden.

Zielgruppe: Fachberater/innen

Stephan Bahr ist seit 2000 als hauptamtlicher Akkordeonpädagoge und Fachgruppenleiter an der Musik- und Kunstschule Jena sowie als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar tätig. Er führte eigene Schüler zu beachtlichen Wettbewerbserfolgen und kann auf langjährige Erfahrungen als Juror und Kursdozent verweisen. Nach seinem vierjährigen Diplomstudium im Hauptfach Akkordeon an der Weimarer Musikhochschule absolvierte er in den Jahren 1995 bis 1997 ein künstlerisches Aufbaustudium. Er ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Verwaltung – Rahmenprogramm

Präsentation – Korrespondenz 4.0

Dr. Steffen Walter (Berlin)

Freitag, 09.11.2018 | 09.00 - 13.00 Uhr

Ort: Musikschule Leipzig, Kurt-Masur-Saal



Die E-Mail-Korrespondenz löst den papiernen Brief mehr und mehr ab. In diesem Zusammenhang stehen Normen und der gängige Schreibstil auf dem Prüfstand. Viele Schreibende fragen sich, ob wir noch auf Deutsch kommunizieren. Überhaupt wird die Entwicklung unserer Sprache sehr kritisch gesehen.

Darüber hinaus entstehen neue Herausforderungen beim Umgang mit E-Mails:

- Wann sind Ketten-E-Mails zu unterbrechen?
- Wie geht man mit „cc“ um?
- Welche Antwortzeiten gelten für E-Mails?
- Wie rechtssicher sind E-Mails?
- ...

Zusammengefasst: E-Mails sollten korrekt, informativ und respektvoll formuliert sein. Sie gewährleisten somit auch in Zukunft, dass Ihre Geschäftskorrespondenz die Visitenkarte Ihres Unternehmens darstellt.

Zielgruppe: Verwaltungsmitarbeiter/innen

Dr. Steffen Walter

- geboren 1960 in Dresden
- Studium in Dresden, Lehrer Deutsch/Geschichte, germanistische Sprachwissenschaft
- bis 1993 Assistent germanistische Sprachwissenschaft
- seit November 1993 selbstständiger Dozent für Kommunikationstrainings
- seit 1994 für die RKW-Sachsen GmbH im Einsatz:
 - Korrespondenz, Orthografie, Präsentation, Schreiben von Sachtexten
- Referenzunternehmen in Sachsen:
 - VW Mechatronik Stollberg, Sächsisches Staatsweingut Radebeul, Takata-Petri Sachsen GmbH, Siemens AG Leipzig

Verwaltung – Rahmenprogramm

Kollegialer Austausch der Verwaltungsmitarbeiter

Freitag, 09.11.2018 | 14.00 - 16.00 Uhr

Ort: Musikschule Leipzig, Kurt-Masur-Saal

Nach der gemeinsamen Fortbildung besteht für alle Teilnehmer/innen die Möglichkeit sich untereinander über Verwaltungsthemen auszutauschen. Die Sammlung der Themen erfolgt bis zum 30. September 2018 per E-Mail an: kontakt@lvdm-sachsen.de

Mitgliederversammlung des LVdM Sachsen e.V.

Herbstkonferenz

Freitag, 09.11.2018 | 15.00 - 18.00 Uhr

Eröffnung

Samstag, 10.11.2018 | 10.00 - 12.00 Uhr

Ort: Hochschule, Großer Saal

Grußworte

Dr. Eva-Maria Stange

Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Prof. Dr. Constanze Rora

Dekanin an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Dr. Klaus-Dieter Anders

1. Vorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen e.V.

Berufsbild Musikschullehrer

Plenum

Prof. Wolfgang Lessing

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Juliane Byrenheid

Lehrerin an der Musikschule Sächsische Schweiz e.V.

Nina Stoffers

mentoringArts an der Hochschule für Musik und Theater

„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Dr. Klaus-Dieter Anders

1. Vorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen e.V.

Prof. Dr. Constanze Rora

Dekanin an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

JeKi-Tag I Fortbildung

Musik – gemeinsam von Anfang an! Praxisorientierte Einführung in eine Pädagogik der Vielfalt

Robert Wagner (Fürth)

Samstag, 10.11.2018 | 10.00 - 17.00 Uhr

Ort: Musikschule Leipzig, Kurt-Masur-Saal



Mit vielen musikalischen, gleichermaßen spielerischen, wie anspruchsvollen Praxisbeispielen widmet sich die Fortbildung dem gemeinsamen Musizieren von Anfang an und stellt sich den Forderungen einer Inklusiven Musikpädagogik.

Die Teilnehmer erproben neue Modelle des Gruppen- und Klassenunterrichts und lernen Möglichkeiten kennen, aus der Gruppe heraus eigene Gestaltungen zu erstellen.

Mit dem in der Praxis vielfach erprobten Konzept „Max Einfach“ werden alle Bereiche der musikpädagogischen Praxis gleichermaßen angesprochen: Instrumentaler Gruppenunterricht, generationenübergreifendes Ensemblespiel und Musiklernen, Instrumentalspiel für Menschen mit Behinderung oder Musizieren im Klassenverband.

Die Methode „von der Harmonie zur Melodie“ eignet sich spartenübergreifend für alle Musikstile und ist für Anfänger und für Fortgeschrittene eine zuverlässige Möglichkeit der Beteiligung an der Gestaltung eines musikalischen Werkes.

Die Teilnehmer werden gebeten, eigene Instrumente mitzubringen!

Zielgruppe: Musikpädagogen/innen, Musikschulleiter/innen, Musiklehrkräfte an Grund- und Förderschulen, Schulleiter/innen von Grund- und Förderschulen

Robert Wagner unterrichtet die Fächer Gitarre (Gruppen zwischen 2 und 10 Schülern), Gitarrenensemble für Erwachsene, Orchester Kunterbunt, Pop-Ensemble, Musikalische Grundausbildung für Erwachsene, Instrumentalspiel für Menschen mit Behinderung und ist seit 32 Jahren Leiter der Musikschule Fürth e.V.

Er betreute das Fach Musikpädagogik an der Musikhochschule Nürnberg (1993 – 2003), forscht, lehrt und veröffentlicht zum Thema „Systemrelevante Bereiche gelingender Musikpädagogik“ und ist Vorsitzender des Bundesfachausschusses „Inklusion“ des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM).

Max Einfach – Musik gemeinsam von Anfang an
Spielheft und Lehrerband, ConBrio, Regensburg, 2016

Vortrag

Selbstmanagement und Stressbewältigung mit PEP

Katrin Winkler (Osnabrück)

Samstag, 10.11.2018 | 13.00 - 14.30 Uhr

Ort: Hochschule, Probensaal (304)



Klopfen gegen Stress? Was soll das denn sein? Unter dem Begriff Klopfen versteht man eine emotionale Selbsthilfetechnik, die auf einem einfachen Prinzip beruht: Während man gerade Stress, Leistungsdruck, Angst, Ärger oder andere unangenehme Gefühle empfindet, „beklopft“ man bestimmte Körperpunkte. Das Faszinierende an dieser Selbsthilfetechnik ist, dass man sie jederzeit und überall anwenden kann, um emotionales und mentales Unbehagen zu überwinden und wieder zu mehr Gelassenheit und Leistungsfreude zu finden. Klopfen ist leicht zu erlernen und lässt sich hervorragend in den Tagesablauf integrieren. Probieren Sie es aus!

Zielgruppe: Musikpädagogen/innen aller Fachbereiche

Katrin Winkler ist Coach DVNLP, Auftrittcoach, Wingwave®-Coach, Mental- und Businesscoach für systemische Kurzzeitkonzepte. Sie coacht und trainiert Führungskräfte an Hochschulen, in Verbänden und in Non-Profit-Organisationen und ist Coach und Trainerin für emotionales Selbstmanagement. Sie baute als Leiterin des Projektbereiches an der Westfälischen Schule für Musik Münster gemeinsam mit Inga-Mareike Reuther das Singprogramm JEKISS auf, coachte beteiligte Musikpädagogen und verankerte das Programm an vielen Schulen Münsters. Sie ist Lehrbeauftragte für Auftrittcoaching an der Musikhochschule Münster.

Vortrag

TIMPANO - Ideen für das elementare Musizieren mit Kindern von 0-10 Jahren

Dr. Kitty Schmidt-Hiller (Weimar)

Samstag, 10.11.2018 | 13.00 - 14.30 Uhr

Ort: Hochschule, Kammermusiksaal (204)



Das umfangreiche Lehrwerk TIMPANO enthält vielfältige Unterrichts Anregungen, die altersübergreifend genutzt werden können und so Verbindungen („rote Fäden“) zwischen dem Musizieren in Eltern-Kind-Gruppen oder Kitas über EMP-Gruppen in Musik- und Grundschulen bis hin zum Frühinstrumentalen Unterricht schaffen. Das TIMPANO-Konzept und die dazugehörenden Materialien werden vorgestellt und beispielhaft in der praktischen Anwendung gezeigt, ebenso erklingen Ausschnitte aus den umfangreichen Hörbeispiel-CDs.

Zielgruppe: Musikpädagogen/innen, die in den Bereichen Eltern-Kind-Gruppen, EMP-Gruppen in Musikschulen und im Frühinstrumentalen Unterricht tätig sind

Dr. Kitty Schmidt-Hiller gründete 1998 noch während ihres Gitarre- und Musikpädagogikstudiums (Elementare Musikpädagogik) die private Musikschule KISUM-TREFF WEIMAR, in der sie bis heute auch selbst unterrichtet. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit an der Musikhochschule „FRANZ LISZT“ Weimar (Gitarre im Institut für Schulmusik) entwickelte sie ab 2002 das Konzept für einen Musikkindergarten, das ab 2003 umgesetzt wurde. Die intensiven Erfahrungen im täglichen freien Musizieren mit Kindern im Vorschulalter mündeten in einer Langzeitstudie und Promotion zum Thema „Musikkultur in der frühen Kindheit“ an der Universität Passau. Der KISUM-Musikkindergarten wurde Modellkindergarten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter der Leitung von Prof. Gerd E. Schäfer. 2016 erschien in Zusammenarbeit mit fünf EMP-Professor/innen das Lehrwerk „TIMPANO – elementare Musikpädagogik in Themenkreisen für Kinder von 0-10 Jahren“.

Vortrag

Gehirngerechtes Üben und Lehren am Instrument

Prof. Dr. Marc Bangert (Karlsruhe)

Samstag, 10.11.2018 | 13.00 - 14.30 Uhr

Ort: Hochschule, Großer Saal

Anhand der Erkenntnisse aus fünf Jahrzehnten neuromotorischer Forschung, Trainingswissenschaften und modernen Bildgebungsverfahren des Musikergehirns können – teilweise überraschende – Empfehlungen für optimale Übeeffizienz abgeleitet werden: Empirische Evidenz der Einflüsse der Strukturierung von Unterrichts- und Übesitzungen, Trainingspensum und Pausen, Schwierigkeitsgrad, Abwechslung, Schlaf, Feedback für den Schüler etc. werden diskutiert. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei der Umgang mit „Fehlern“. Die Erforschung dieses in den letzten Jahren zunehmend in den Brennpunkt der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit gerückten Konzepts belegt, was viele Musiker aus persönlicher Erfahrung erlebt haben: Weder Fehlertoleranz noch Fehlervermeidung führen zuverlässig zum Übeziel eines souveränen, technisch ausgereiften und ausdrucksvollen Spiels. Zwischen diesen beiden Extremen liegt die „Fehlerfreundlichkeit“, die die Übeziele wirksamer erreichbar macht, die konsequent zu kultivieren jedoch eine besondere Herausforderung sowohl für den Schüler als auch für den Instrumentalpädagogen darstellt. Die Wissenschaft zeigt auf, wie sich der Erwerb einer gesunden Fehlerkultur positiv auf Lernfortschritt, Instrumentalkompetenz, künstlerischen Ausdruck, Kreativität und Selbstvertrauen auswirken kann.

Prof. Dr. Marc Bangert ist Professor für Cognitive Neuroscience of Music an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Der studierte Physiker und Neurobiologe blickt auf zwei Jahrzehnte in der Erforschung der Neurokognition des Hörens und der Musikausübung zurück. Als Wissenschaftler war er u.a. am Institut für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, an der Harvard Medical School, am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig sowie am Institut für Musikermedizin der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden tätig. Er hat zahlreiche Originalarbeiten in internationalen Fachzeitschriften und Buchbeiträge publiziert und ist Preisträger sowohl wissenschaftlicher als auch künstlerischer Auszeichnungen.

Seine Forschungsinteressen gelten den funktionellen und anatomischen Besonderheiten des Musikergehirns, funktioneller motorischer Plastizität beim Üben am Instrument, inferenten kognitiven Prozessen in der Musikwahrnehmung, und der Evolutionsbiologie musikalischen Verhaltens. Die Schwerpunkte im Bereich künstlerischer Anwendungen sind physiologische und gestische Interfaces für Sonic Arts, Gehirn-Computer-Schnittstellen und 3D-Motion-Capture. Mit der Konzeption und Realisierung interaktiver Live-Installationen wirkte er an zahlreichen Hörfunk- und Bühnenproduktionen (u. a. Berliner Festspiele/ Maerzmusik 2004) mit.

Austausch

Fachbereichstreffen

Austausch in den Fachbereichen

Samstag, 10.11.2018 | 14.45 - 15.45 Uhr

Ort: Die Räume für die Fachbereichstreffen werden am Veranstaltungstag bekannt gegeben.

Um allen Kongressteilnehmern auch den fachlichen Austausch innerhalb der Fachbereiche zu ermöglichen, gibt es zwischen den Vortragsblöcken am Samstag von 14.45 Uhr bis 15.45 Uhr Fachbereichstreffen.

Rahmenprogramm

Festkonzert 10 Jahre Landesjugendchor Sachsen

Landesjugendchor Sachsen und Jugendsinfonieorchester der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ | Ron-Dirk Entleutner, Dirigent

Samstag, 10.11.2018 | 20.00 Uhr

Ort: Thomaskirche Leipzig

Programm: Meisterwerke a cappella und Chorsinfonik aus fünf Jahrhunderten u.a. von Mendelssohn Bartholdy, Brahms, Poulenc, Bernstein und Martin

Der Landesjugendchor Sachsen schaut im Verhältnis zu seinen „großen Geschwistern“ in den alten Bundesländern erst auf eine sehr junge Geschichte zurück. Umso beeindruckender ist es, dass sich der Klangkörper in so kurzer Zeit zu einem der besten Chöre des Freistaates entwickelt hat. 2008 von Marcus Friedrich gegründet, wird das Ensemble seit 2015 von Ron-Dirk Entleutner geleitet, der das Spektrum des Chores um chorsinfonische Projekte und Konzertreisen erweiterte. Als Flaggschiff des Sächsischen Chorverbandes vereint der, knapp 50 Mitglieder starke, Landesjugendchor die besten jungen Sängerinnen und Sänger Sachsens.

Ein wichtiger Partner für chorsinfonische Projekte ist das preisgekrönte Jugendsinfonieorchester der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“. 2015 führten beide Klangkörper, das erste Mal gemeinsam, Edward Elgars „The Dream of Gerontius“ erfolgreich auf. Im Herbst 2016 entstand eine gemeinsame CD mit der europäischen Ersteinstrumentierung von Samuel Barbers „The Lovers“, die im Mai 2017 beim Label Rondeau erschienen ist.

Sonderpreis für Kongressteilnehmer:

10 EUR - Bitte auf dem Anmeldeformular bestellen. Bezahlung in bar vor Ort.

Vortrag

Lösungsorientierte Gesprächsführung – Ein erfrischend anderer Ansatz

Katrin Winkler (Osnabrück)

Samstag, 10.11.2018 | 16.00 - 17.30 Uhr

Ort: Hochschule, Probensaal (304)



Wie lassen sich Probleme lösen oder schwierige Gespräche führen, ohne unangenehme Nebenwirkungen wie Schuldzuweisungen, Missverständnisse oder Kränkungen zu riskieren? Wie kann man wieder frischen Wind in festgefahrene Situationen bringen, Klagerunden beenden oder nervige „Ja,...aber-Schleifen“ auflösen – und zwar wertschätzend und freundlich, ganz ohne schlechtes Gewissen?

Durch lösungsorientiertes Vorgehen lassen sich Konfliktthemen entschärfen, Kompetenzen und Ressourcen gezielt aktivieren und belastbare (Arbeits-) Beziehungen aufbauen. Im Vortrag lernen Sie die wichtigsten Instrumente der lösungsorientierten Gesprächsführung kennen.

Zielgruppe: Musikpädagogen/innen aller Fachbereiche

Katrin Winkler ist Coach DVNLP, Auftrittcoach, Wingwave®-Coach, Mental- und Businesscoach für systemische Kurzzeitkonzepte. Sie coacht und trainiert Führungskräfte an Hochschulen, in Verbänden und in Non-Profit-Organisationen und ist Coach und Trainerin für emotionales Selbstmanagement. Sie baute als Leiterin des Projektbereiches an der Westfälischen Schule für Musik Münster gemeinsam mit Inga-Mareike Reuther das Singprogramm JEKISS auf, coachte beteiligte Musikpädagogen und verankerte das Programm an vielen Schulen Münsters. Sie ist Lehrbeauftragte für Auftrittcoaching an der Musikhochschule Münster.

Vortrag

Effektiv üben und unterrichten – stressfrei musizieren

ao. Univ.-Prof. Furugh Karimi-Djafar-Zadeh (Wien)

Samstag, 10.11.2018 | 16.00 - 17.30 Uhr

Ort: Hochschule, Kammermusiksaal (204)



„The stage is waiting 4 you – Mit „MusicGym“ effektiv üben, unterrichten und stressfrei musizieren“. Der Workshop widmet sich der Körperarbeit, der Atmung und mentalen Übungen.

Wir lernen, wie wir in kurzer Zeit viel Energie aufladen können.

Bewegungen fördern das Netzwerk im Gehirn, mit Koordinationsübungen wird gelernt, das, was man gerade im Notenbild sieht, schneller spielen zu können. Rechte und linke Gehirnhälften werden im Gleichgewicht gehalten.

Zielgruppe: Studierende, Lehrende, Musikpädagogen/innen und Sänger/innen

ao. Univ.-Prof. Furugh Karimi-Djafar-Zadeh ist Flötistin, Sängerin, Autorin und unterrichtet seit 1991 an der MDW Flöte, Lehrpraxis und seit 2003 Musik-Kinesiologie. Ihr Zertifikat für Musik-Kinesiologie Practitioner erhielt Sie mit Anerkennung von Harald Knauss und ihr Diplom an der Wiener Musikhochschule schloss sie mit einstimmiger Auszeichnung bei Barbara Gisler-Haase ab. Abschluss der Pädagogischen Ausbildung für „Atem, Stimme und Bewegung“ nach Hilde Langer Rühl bei Robert Wolf. Sie ist Preisträgerin der Wanas-Stiftung der Wiener Philharmoniker, leitet seit 2004 mehrere Fortbildungsseminare im In- und Ausland und ist Supervisorin/Coach für Schauspieler, Sänger und Sportler. Im Besonderen arbeitet sie mit Kindern und Jugendlichen die unter Leistungsdruck Wettbewerbe und Konzerte oder jegliche Auftritte nicht stressfrei bewältigen können. In der Musik-Kinesiologie ist die Ganzheitlichkeit des menschlichen Körpers mit seinen Emotionen der Ausgangspunkt für jegliche Arbeit am Instrument. Sowohl im Instrumentalunterricht als auch im Berufsleben von Musikern spielen die Leistung und die Technik, aber auch die Musikalität, die Interpretation und die Freude am musikalischen Ausdruck eine große Rolle. Sie hat ein eigenes Atelier für Musik-Kinesiologie, Atembewegung und Stressabbau (MUKAS). All diese Erfolge und die große Nachfrage nach entsprechender Literatur waren für Furugh Karimi Anlass zur Realisierung des Herzenswunsches, die jahrelang gesammelten Erfahrungen in Form von „MusicGym – Effektiv üben unterrichten – stressfrei musizieren“. Es enthält eine Zusammenstellung erfolgreich erprobter, abwechslungsreicher, von der Autorin weiterentwickelter Übungen aus der Brain-Gym®-Methode sowie der Musik-Kinesiologie, anschaulich aufbereitet für Unterricht und Praxis.

Vortrag

Singen mit Kindern von Kopf bis Fuß

Prof. Dr. Camille Savage-Kroll (Freiburg i.Br.)

Samstag, 10.11.2018 | 16.00 - 17.30 Uhr

Ort: Hochschule, Großer Saal



Im Mittelpunkt des Workshops steht ein gesunder, kreativer und körperorientierter Klang und Umgang mit der Kinderstimme. Übungen, Spiele und Lieder werden anschaulich auf der Grundlage aktuellster Theorien der Kinderstimmphysiologie und der Didaktik der Kinderstimmbildung vermittelt.

Zielgruppe: Gesangspädagogen/innen, Musikpädagogen/innen, Stimmbildner/innen

Prof. Camille Savage-Kroll studierte Music Education und Gesang an der Eastman School of Music in New York sowie Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Künste Bremen. Ihre Unterrichtstätigkeiten umfassen die musikalische Früherziehung, Eltern-Kind-Gruppen, Seniorengruppen, Musik in der Grundschule, Chorleitung sowie Fort- und Weiterbildungen. Seit 2013 hat sie eine Professur für EMP an der Hochschule für Musik in Freiburg inne.

Vortrag

„Rhythmisch Integrieren“ – Percussionarbeit mit Menschen mit Behinderungen

Holger Schanze (Dresden)

Sonntag, 11.11.2018 | 10.00 - 11.30 Uhr

Ort: Hochschule, Großer Saal



In diesem Workshop werden die folgenden Aspekte angesprochen:

- Einführung zum Musizieren mit Menschen mit Behinderung
- geeignetes Instrumentarium
- modifizierte Spieltechniken und Anschlagsarten
- sprachgestützte polyrhythmische Gruppenarrangements für inhomogene Gruppen
- Improvisation und Solo-Formen
- Erarbeitung von öffentlichkeitswirksamen Stücken
- reale Stundenbilder für Förderschulen (auch nutzbar im allgemeinen Grundschulbereich!)

Zielgruppe: Musikpädagogen/innen aller Fachbereiche, Studenten/innen, Musiklehrer/innen an Förderschulen und allgemeinbildenden Grundschulen

Teilnehmerzahl: Die aktive Mitwirkung ist für 15 Personen möglich. Die passive Teilnahme ist darüber hinaus möglich.

Holger Schanze, 1966 in Dresden geboren, studierte Schlagzeug und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden in der Jazz-Klasse von Prof. Siegfried Ludwig.

Seit September 2000 unterrichtet er Schlagzeug am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden. Zu seinem Lehrauftrag gehört der Percussionunterricht für Gruppen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger und körperlicher Behinderung. Er leitet seit 2003 die Percussion-Band „The Happy Drummers“, einer Gruppe junger Erwachsener mit Behinderung, die als Kooperationsprojekt des Eigenbetriebs Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden und des Lebenshilfe Dresden e.V. regelmäßig öffentlich auftreten.

Vortrag

Lernstandsanalytik in der Unterrichtspraxis: Coachingmodelle für Klavierlehrer an Musikschulen

Prof. Christian A. Pohl (Leipzig)

Sonntag, 11.11.2018 | 10.00 - 11.30 Uhr

Ort: Hochschule, Kammermusiksaal (204)



Lebenslanges Lernen und die stete Arbeit an sich und dem eigenen Spiel gehören zum Selbstverständnis für uns als aktive Musiker. Oft suchen wir Rat bei Freunden und Kollegen, spielen vor und sind dankbar für Anregungen von außen. Der Blick von außen ist nicht nur im künstlerischen Kontext hilfreich: auch und gerade im pädagogischen Zusammenhang ist ein kollegialer Austausch spannend und inspirierend. Als Lehrer wird von uns nicht nur hohe fachliche Kompetenz verlangt, z. B. in Fragen der musikalischen Gestaltung, der Klangästhetik, der Spieltechnik, der Interpretation. Darüber hinaus sind wir gleichzeitig Mentor, Psychologe, Erzieher und Vertrauensmensch. Es braucht Feingespür und Empathie, konzeptionelles Denken und sprachliches Geschick, um die Unterrichtseinheiten zu kleinen, in sich stimmigen „Lehr-Kunstwerken“ zu formen, aus denen ein Schüler glücklich, motiviert und inspiriert hinausgeht. Sich beständig in der „Lehr-Kunst“ fortzubilden gehört zum Selbstverständnis eines guten Lehrers. Der Vortrag möchte dazu anregen, gemeinsam Möglichkeiten zu evaluieren, wie individuelle Fortbildungen und Coachings für Klavierlehrer aussehen könnten.

Zielgruppe: Klavierpädagogen/innen

Christian A. Pohl absolvierte das Klavierstudium an der Hochschule für Musik Freiburg bei Felix Gottlieb, einem Schüler von Alexander Goldenweiser und Emil Gilels. Während seiner Jugend wurde er von Markus Stange unterrichtet und besuchte Meisterkurse bei Vitaly Margulis, Bruno Canino und Seymour Bernstein. Er konzertiert solistisch und kammermusikalisch. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen u. a. Aitzol Iturriagoitia, Phillip Roy, Felix Gottlieb, Christoph Henkel und Daishin Kashimoto, sowie Mitglieder der Staatskapelle Dresden und der Wiener Philharmoniker. Er ist Preisträger des „Osaka International Chamber Music Competition & Festa“. Christian A. Pohl lehrte an den Musikhochschulen in Freiburg und Stuttgart, bevor er 2009 im Alter von 34 Jahren als Professor für Klavier und Klaviermethodik an die Hochschule für Musik und Theater Leipzig berufen wurde. Klaviermethodische Publikationen erschienen bei Schott/Mainz, Breitkopf & Härtel/Wiesbaden und HudsonRiver-Press/New York. In den Jahren 2000 und 2005 war er Mitbegründer der Internationalen Klavierakademie Murrhardt und der Internationalen Kammermusikakademie Gengenbach. Als Juror wirkte er bei nationalen und internationalen Wettbewerben mit. Von 2005 bis 2009 leitete er die Stubenhauskonzerte Staufen. 2011 rief er die „Leipziger Klaviermethodikseminare“ ins Leben und ist seit 2012 Direktor der Internationalen Mendelssohn-Akademie Leipzig, die er mit Prof. Gerald Fauth leitet. Konzerte, Meisterkurse und Seminare führen ihn ins In- und Ausland. 2014 wurde er für den 1. Sächsischen Lehrpreis nominiert. Er ist Beauftragter für das Instrumentarium, Mitglied des Zulassungsausschusses und seit 2015 Mitglied des Senats. Als Studiendekan leitet er seit 2015 die Fachrichtung Klavier/Dirigieren.

Vortrag

Körperliche Vermögensverwaltung mit Life Kinetik®

Daniela Buse (Leipzig)

Sonntag, 11.11.2018 | 10.00 - 11.30 Uhr

Ort: Hochschule, Probensaal (304)



Das Gehirn ist verantwortlich für unsere Leistungsfähigkeit.

Sehen, hören und fühlen Sie das innovative Training Life Kinetik.

Dieses Training ist eine Kombination aus Wahrnehmung, Bewegung und kognitiven Aufgaben. Es hilft, mehr von den Möglichkeiten des Gehirns auszuschöpfen und die Anzahl der Verbindungen zwischen verschiedenen Arealen zu erhöhen. Neurowissenschaftliche Befunde und Zusammenhänge verweisen darauf, dass Dopaminausschüttungen diese Vorgänge synaptischer Plastizität fördern und motorische Lernvorgänge auslösen können (Beck, 2008; Beck & Beckmann, 2009a). Hierbei scheinen die Neuartigkeit der Bewegungsaufgabe (Beck, 2005) und der unerwartete Bewegungserfolg (Beck & Beckmann, 2009b) eine zentrale Rolle zu spielen. Dies bedeutet, dass die überraschend erfolgreiche Bewältigung einer neuartigen Bewegungsaufgabe im Gehirn strukturelle Veränderungen in Gang setzt. Um kontinuierlich neuronale Lernvorgänge zu produzieren, sind somit insbesondere neuartige und ungewohnte Bewegungsaufgaben anzusteuern, wobei ein Aufgabenwechsel erfolgen sollte, sobald im Üben eine Routine auftritt.

Spaßige, auf Wahrnehmung beruhende, koordinative und kognitive Übungen helfen, Gehirnpunktionen zu stimulieren und zu verbessern, neuronale Verbindungen zu stärken und neue zu schaffen. Mehr neuronale Verbindungen führen zu einer Leistungssteigerung im Alltag.

Im Workshop werden alle drei Trainingsbereiche – flexible Körperbeherrschung, visuelle und audio-rhythmische Wahrnehmung und kognitive Aufgaben – trainiert.

Die Übungen haben nichts mit den Aufgaben des täglichen Lebens zu tun, weil sie lediglich neue neuronale Verbindungen auslösen sollen. Deshalb ist es nicht notwendig, diese Aufgaben zu automatisieren. Dies unterscheidet Life Kinetik® vollkommen von allen anderen Trainingsmethoden.

Zielgruppe: Musikpädagogen/innen aller Fachbereiche, Studenten/innen

Daniela Buse ist ausgebildete Bürokauffrau mit mehrjähriger Berufserfahrung als Automobilverkäuferin im Außendienst. Während ihrer 13-jährigen Dienstzeit als Berufssoldatin absolvierte sie interne Ausbildungen zur Rechnungsführerin, Kauffrau für Bürokommunikation und Nutzerbetreuerin SASPF. Mit dem Dienstgrad Hauptfeldwebel, hat sie Anfang 2015 die Bundeswehr freiwillig verlassen.

Sie ist als Übungsleiterin mit Trainer C-Lizenz für den Breitensport, als lizenzierte Zumba Trainerin sowie als lizenzierte Life Kinetik Premium Trainerin tätig. Ihre Life Kinetik Ausbildung erhielt sie von deren Gründer, Horst Lutz.

Vortrag

Partnerunterricht – eine Unterrichtsform zwischen Freude und Frust

Ulrich Schliephake (Leipzig)

Sonntag, 11.11.2018 | 12.00 - 14.00 Uhr

Ort: Hochschule, Großer Saal



Sind Sie glücklich mit dieser Unterrichtsform? Diese Sozialform zwischen Einzel- und Gruppenunterricht bietet vielfältige Möglichkeiten einer lebendigen Gestaltung, Schüler/innen lernen voneinander und mit dem Lehrer, der Lehrerin. Interaktionen sind in vielfältiger Form möglich. Die Motivation kann gefördert werden... oder nicht?

Wir werden den Partnerunterricht beleuchten und Wege aufzeigen zum Gelingen.

Zielgruppe: Musikpädagogen/innen aller Fachbereiche, Studenten/innen, Interessierte

Ulrich Schliephake wurde 1960 in Leipzig geboren. Er studierte an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ Leipzig Violine bei Horst Sannemüller. 1982-1985 war er als Violinlehrer an der Musikschule Sondershausen/Nordhausen, 1985-1999 an der Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ und ist seit 1999 an der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ tätig. Seit 2000 ist er zusätzlich Fachbereichsleiter in seiner Schule und Fachberater für hohe Streicher in der Region Leipzig. In Fortbildungen thematisiert er das Selbstverständnis als Lehrer, didaktische Literatur und Unterrichts- /Sozialformen. Dabei liegt ihm eine Praxis am Herzen, die Anspruch in der Realität möglich macht. Regelmäßig arbeitet er als Dozent in der „Mühdorfer Sommerakademie“ und im Landesjugendorchester Sachsen mit. In der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig hat er einen Lehrauftrag für das Fach „Lehrpraxis Violine/Viola“ und engagiert sich für eine neue pädagogisch fundierte Ausbildung. An der neuen Schott-Student-Edition arbeitet er als Herausgeber mit.

Vortrag

Künstler von außen oder zweiter Lehrer? – Zur Rolle der Musikschullehrkraft in Kooperationsprojekten mit allgemeinbildenden Schulen

Prof. Wolfgang Lessing (Dresden)

Sonntag, 11.11.2018 | 12.00 - 14.00 Uhr

Ort: Hochschule, Kammermusiksaal (204)



Im Rahmen von Klassenmusizierprojekten kooperieren Instrumentallehrkräfte mit ihren Kolleg/innen an den allgemeinbildenden Schulen. Aber verfolgen sie auch dieselben Ziele? Der Vortrag geht der Frage nach, aus welchen – z.T. unterschiedlichen – Zielen heraus Klassenmusizierprojekte initiiert werden, welche Probleme sich dabei ergeben und wie sie sich lösen lassen. Ein besonderer Akzent soll dabei auf dem Aspekt der Fortführung des Unterrichts liegen.

Zielgruppe: Musikpädagogen/innen, die in Kooperationsprojekten mit allgemeinbildenden Schulen arbeiten

Prof. Dr. Wolfgang Lessing studierte Violoncello, Schulmusik, Germanistik und Philosophie und ist nach Tätigkeiten in Schule und Musikschule seit 2002 verantwortlich für den Studiengang Instrumental- und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Zugleich leitet er dort auch das Institut für Musikalisches Lehren und Lernen. Arbeitsschwerpunkte u. a.: Bildungsdimensionen des Instrumentalunterrichts, die Didaktik zeitgenössischer Musik im Instrumentalunterricht und eine Forschungsarbeit zu den ehemaligen Spezialschulen für Musik der DDR. Wolfgang Lessing musiziert regelmäßig als Cellist im Ensemble Phorminx.

Seminar

Mit Sinn & Motorik zur Musik – Sensomotorisches Lernen Anne-Sophie Mutters sensorische und motorische Erfahrungen vor der 1. Begegnung mit ihrem Instrument

Hedda Wilhelms (Berlin)

Sonntag, 11.11.2018 | 12.00 - 14.00 Uhr

Ort: Hochschule, Probensaal (304)

Dieses Seminar vermittelt aktiv sensorische Erfahrungen. Wir erleben basale motorische und sensorische Lernprozesse und verstehen besser, wie instrumentales Lernen motorisch/sensorisch geführt und unterstützt werden kann.

Zielgruppe: Streicherpädagogen/innen, Studenten/innen

Teilnehmerzahl: Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 Personen begrenzt.

Hedda Wilhelms arbeitet seit 35 Jahren als Physiotherapeutin in der Pädiatrie und hat sich durch zahlreiche therapeutische und pädagogische Zusatzausbildungen und Weiterbildungen auf das „Lernen lernen“ spezialisiert.

Sie ist Physiotherapeutin, Bobath-Therapeutin, Motopädin, Lehrtherapeutin des Konzeptes Sensorische Integration nach Dr. J. Ayres zert. GSID, child' space Lehrerin, Chava Shelhav Methode.

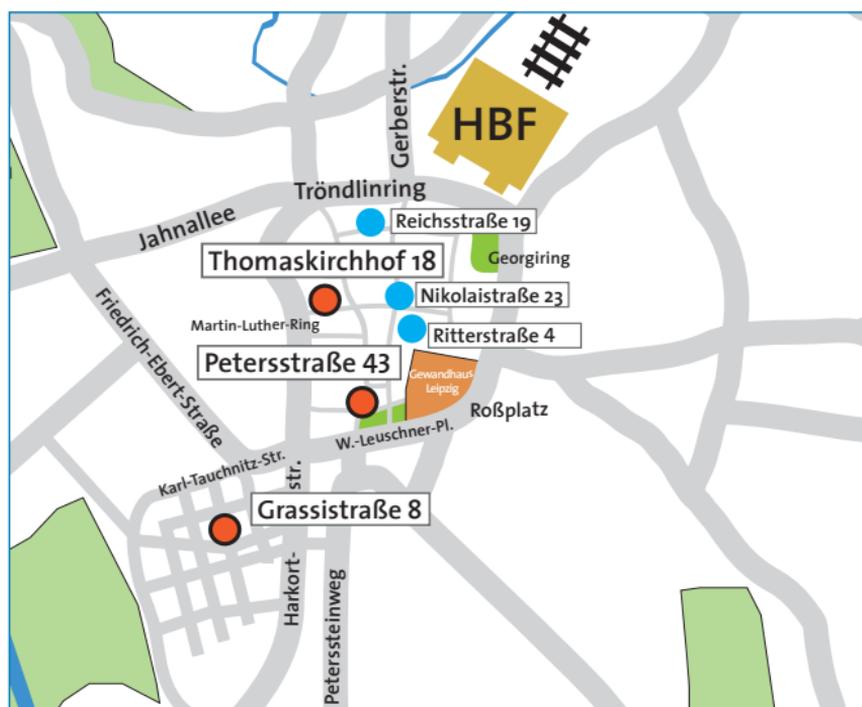
Hinweise

Anmeldung

Die Anmeldung zum Kongress ist bis zum 30. September 2018 unter www.lvdm-sachsen.de möglich. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl aktiver Teilnehmer/innen in einigen Angeboten begrenzt ist. Die Zulassung zur Teilnahme erfolgt in der zeitlichen Reihenfolge des Anmeldeeingangs.

Kosten

Für Lehrkräfte der Musikschulen des LVdM Sachsen e.V. sowie für Angehörige der Hochschule für Musik- und Theater Leipzig und der Hochschule für Musik Dresden ist die Teilnahme am Kongress kostenfrei. Die Veranstaltungen des Rahmenprogramms sind teilweise kostenpflichtig. Externe Teilnehmer/innen und Gäste können Tageskarten zu jeweils 10 EUR an der Tageskasse in der Hochschule für Musik und Theater erhalten. Bitte beachten Sie, dass nur Barzahlung möglich ist.



Veranstaltungsorte

Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
Grassstraße 8, 04107 Leipzig

Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“
Petersstraße 43, 04109 Leipzig

Thomaskirche Leipzig
Thomaskirchhof 18, 04109 Leipzig

Unterbringung

In den folgenden Leipziger Innenstadt-hotels sind Abrufkontingente für den 2. Sächsischen Musikschulkongress geblockt. Die Formulare zur Buchung der Hotels erhalten Sie in Ihrer Musikschule:

Ibis Budget

Reichsstraße 19, 04109 Leipzig

buchbar bis 09.08.2018

Motel One Leipzig-Nikolaikirche

Nikolaistraße 23, 04109 Leipzig

buchbar bis 11.10.2018

Motel One Leipzig-Augustusplatz

Ritterstraße 4, 04109 Leipzig

buchbar bis 28.09.2018

Catering

In der Hochschule für Musik und Theater wird es während des Kongresses am 10. und 11. November ein Catering auf Selbstzahlerbasis geben.

Verband deutscher Musikschulen Landesverband Sachsen e.V.

Im Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen e.V. sind derzeit 25 Musikschulen zusammengeschlossen. Sie erfüllen im Freistaat Sachsen die Richtlinien und qualitativen Standards des Verbandes deutscher Musikschulen e.V. (VdM) und gewährleisten ein hochwertiges und nahezu flächendeckendes Angebot an Musikunterricht.

An den im Musikschulverband zusammengeschlossenen Schulen werden sachsenweit mehr als 63.000 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Die Musikschulen leisten somit eine unverzichtbare Basisarbeit für die Entwicklung und die Pflege der Musikkultur im Freistaat Sachsen. Die öffentlichen kommunalen Musikschulen Sachsens führen Kinder und Jugendliche kontinuierlich und kompetent an die Musik heran und leiten sie zum aktiven gemeinschaftlichen Musizieren an. Durch vielfältige und enge Kooperationsbeziehungen zu Laienmusikvereinen, allgemeinbildenden Schulen, kirchlichen und gemeinnützigen Einrichtungen, erfüllen sie die Aufgaben einer kommunalen bzw. regionalen Anlaufstelle für alle fachlichen Fragen der musischen Bildung und Erziehung sowie der musikpädagogischen Aus- und Weiterbildung.

Der Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen e.V. hat als Ziele:

- Förderung der musisch-kulturellen Entwicklung der Jugendlichen.
- Ausgleich für Leistungen, die innerhalb des Musikunterrichtes in den allgemeinbildenden Schulen nicht erbracht werden können.
- Ausbildung und Weiterführung des künstlerischen Potentials der Bevölkerung und hier besonders der Jugend des Freistaates auf musisch-kulturellem Gebiet.
- Bewahrung und Weiterführung der reichen musikalischen Traditionen des Freistaates.
- Vorbereitung der Jugendlichen auf einen Beruf als Musiker/in, Musiklehrer/in, Kindergärtner/in, Sozialarbeiter/in, Instrumentenbauer/in, Kulturmanager/in, Tänzer/in, Kirchenmusiker/in.
- Förderung und Weiterführung der Breite des hohen Standes des Laienmusizierens.
- Förderung der populären Tanz- und Unterhaltungsmusik.
- Entwicklung von Spitzenlaienkünstlern, um Vielfalt der Laienbewegung zu erhalten.
- Entwicklung eines verständigen und sensiblen Konzert- und Opernpublikums.
- Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.
- Anknüpfen von Angeboten an die Interessen junger Menschen und Anregen von gesellschaftlicher Mitverantwortung durch Arbeit in Ensembles, Bands, Chören und Orchestern.

Partner

HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
»FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY.«
LEIPZIG



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

Landesverband
Sachsen e.V.



Mit Unterstützung der Musikschulen



Förderung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Impressum

Verband deutscher Musikschulen,
Landesverband Sachsen e. V.
Dr. Klaus Dieter Anders, 1. Vorsitzender
Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Tel.: 0341 / 98 363 96
Fax.: 0341 / 98 363 97
E-Mail: info@lvdm-sachsen.de
Online: www.lvdm-sachsen.de
Redaktion: Markus Brückner
Red.-schluss: 18. Mai 2018
Grafik/Satz: Ralph Schüller